

Ukrinischem Metall werden bessere Absatzchancen prognostiziert

13.10.2009

Der Weltmarkt für Stahl hat begonnen sich wiederzubeleben. Gestern verbesserte die World Steel Association die Prognose für den Verbrauch des Metalls und bereits im Jahre 2010 erwartet sie eine Stabilisierung der globalen Nachfrage. Der Anstieg des Stahlverbrauchs wird auf den traditionellen Absatzmärkten für die ukrainischen Produkte stattfinden – in den Ländern des Nahen Ostens und von Nordafrika, was es den ukrainischen Unternehmen erlaubt den Export um 10-12% zu erhöhen. Im Ergebnis führt dies zu einer Verringerung der Arbeitslosigkeit im Lande und einem Anstieg der Haushaltseinnahmen, sagen Experten.

Der Weltmarkt für Stahl hat begonnen sich wiederzubeleben. Gestern verbesserte die World Steel Association die Prognose für den Verbrauch des Metalls und bereits im Jahre 2010 erwartet sie eine Stabilisierung der globalen Nachfrage. Der Anstieg des Stahlverbrauchs wird auf den traditionellen Absatzmärkten für die ukrainischen Produkte stattfinden – in den Ländern des Nahen Ostens und von Nordafrika, was es den ukrainischen Unternehmen erlaubt den Export um 10-12% zu erhöhen. Im Ergebnis führt dies zu einer Verringerung der Arbeitslosigkeit im Lande und einem Anstieg der Haushaltseinnahmen, sagen Experten.

Die World Steel Association (WSA) hat die Prognose für den Weltstahlverbrauch für das Jahr 2009 angehoben – der Rückgang zum Jahr 2008 soll insgesamt 8,6% betragen, auf 1,103 Mrd. t, und nicht 14,1%, wie es vorher erwartet wurde, informierte die WSA auf der jährlichen Konferenz in Peking. Bereits im Jahre 2010 erwartet die Association einen Anstieg des Stahlverbrauchs auf 1,205 Mrd. t. "Wir prognostizieren eine Wiederbelebung der globalen Nachfrage im Jahre 2010. In der nahen Zukunft spielen die Schwellenländer, in erster Linie China, eine entscheidende Rolle bei der Stimulierung der Nachfrage nach Stahl", erklärte der Vorsitzende des Wirtschaftskomitees der WSA, Daniel Novegil. Im nächsten Jahr wie der höchste Verbrauchsanstieg in Nordamerika (17,1%), der EU (12,4%) und in Nordafrika (11,4%) erwartet.

2009 wurde das schlechteste der letzten Jahre für die Metallverarbeiter. Ein geringer Rückgang wurde 2008 verzeichnet – um 1,4%, auf 1,207 Mrd. t. Der größte Rückgang wurde in diesem Jahr in Nordamerika (um 35,8%), EU 832,6%) und der GUS (30,8%) gemessen. Doch wenn die Nachfrage in den sich entwickelnden Ländern um 17% fiel, so beträgt der Anstieg im Jahr 2010 12%. Wenn in den sich entwickelnden Ländern die Nachfrage um 17% fiel, so steigt sie im Jahre 2010 um 12%. In den entwickelten Ländern ging der Verbrauch in 2009 um 34% zurück, doch im Jahr 2010 steigt dieser um 15%. "Die globale Wiederherstellung ist stärker, als wir es im April vorhersagten. Gemäß der aktuellen Prognose, erhöht sich die Nachfrage nach Metall in China um 19% im Jahre 2009 und um 5% in 2010", sagt Novegil.

Die Märkte der GUS beleben sich wesentlich langsamer: in der Ukraine wird sich der Verbrauch 2010 um 9,7% erhöhen, in Russland um 8,5%. Außerdem, wird im nächsten Jahr ein Anstieg in den für die ukrainischen Metallhersteller traditionellen Absatzmärkten erwartet – in den Ländern des Nahen Ostens und Nordafrika: um 15,1% erhöht sich der Verbrauch in der Türkei, um 12,3% in Saudi Arabien und um 10,2% in den Vereinten Arabischen Emiraten.

Im nächsten Jahr wird es für die ukrainischen Metallhersteller die Möglichkeit geben die Exportmengen zu erhöhen, ist sich der Vizepräsident der "Industrialnaja Gruppya" (managed die Aktiva der "Industrialnyj Sojus Donbass"), Alexander Pilipenko, sicher. Jewgenij Dubogry, Analyst bei BG Capital, prognostiziert, dass die Schlüsselmärkte für Metallprodukte im nächsten Jahr die Türkei, die Länder des Nahen Ostens, Nordafrikas und der EU sind. "Die Märkte der Europäischen Union sind vor allem für 'Metinvest' offen, die Walzwerke in Italien und Großbritannien besitzen", sagt der Experte. Seinen Prognosen nach, wächst das Exportvolumen für ukrainische Metallprodukte im nächsten Jahr ungefähr um 10%. Gleichzeitig könnte dieser Wert den Prognosen des Ministeriums für Industriepolitik nach 12% erreichen. Zum Vergleich: den Ergebnissen der ersten neun Monate des laufenden Jahres nach, verringerte sich der Export von Metallprodukten aus der Ukraine um 15,3%.

Alexander Pilipenko ist jedoch überzeugt davon, dass der Exportanstieg für die ukrainischen Unternehmen nicht

bedeutend sein wird: "Von Juli an ist der chinesische Markt für uns verschlossen – dort sind bereits genügend Unternehmen errichtet worden, die China vollständig mit Metallprodukten versorgen". Die größten Exporteure für Metallprodukte nach China waren das Mariupoler Metallkombinat namens Iljitsch und "Saporoshstal". Jewgenij Dubogry's hebt hervor, dass die ukrainischen Metallurgen im nächsten Jahr auch nach Indien nicht mehr exportieren können, wo Untersuchungen gegen ukrainische Metallprodukte durchgeführt werden. Den Worten von Sergej Gajda, Analyst bei Dragon Capital, nach, können die Metallkombinate sich kaum auf andere Märkte Südostasiens (Indonesien, Philippinen, Taiwan) umorientieren, wo seit Juli die chinesischen Hersteller durch Dumpingpreise nicht nur die ukrainischen sondern auch die lokalen Produkte verdrängen.

Der Meinung von Alexej Blinow, von der Investmentfirma Astrum Investment Management, nach, wird der Anstieg des Exports von Metallprodukten einen positiven Einfluss auf die Wirtschaft im Ganzen haben. "In erster Linie kann man eine Verringerung der Arbeitslosigkeit erwarten – der Produktionsrückgang hatte sehr große Personalkürzungen hervorgerufen. Dies wirkt sich fraglos positiv auf die Überweisungsmengen in die Sozialfonds aus. Ebenfalls kann man eine Erhöhung der Steuereinnahmen erwarten, doch bislang ist schwer zu prognostizieren, welcher Art der Anstieg sein wird", sagt Blinow. Und Anastassija Nasarenko, Brokerin bei Concorde Capital, ist überzeugt davon, dass falls die Preise für Metallprodukte auf dem derzeitigen Niveau bleiben, dann erhöht sich das Verkaufsvolumen der Metallkombinate und deren Aktien werden sich weiter einer hohen Nachfragen an den Märkten erfreuen.

Alexander Tschernowalow, Oleg Gawrisch, Jurij Pantschenko, Nikolaj Maximtschuk

Der Weltverbrauch an Stahl in den Importländern für ukrainische Metallprodukte in Mio. t

Land	Verbrauch 2008	Verbrauch 2009 ¹	Verbrauch 2010 ¹	
China		442,9	526,2	552,5
USA		98,4	60,3	71,6
Indien		51,3	55,9	62,7
Russland		35,4	24,9	27,1
Italien		33,1	22,5	25,3
Brasilien		24	18,7	20,3
Türkei		17,8	15,7	18,1
Iran		15,6	16,4	17,7
Mexiko		16,2	12	13,5
Kanada		14,2	10,3	11,6
Ägypten		6,5	8,6	9,23
Großbritannien		11,8	7,3	9,18
Saudi Arabien		8,7	8,1	9,1
Vereinte Arabische Emirate		9,7	5,9	6,5
Ukraine		6,9	3,4	3,7

Quelle: [Kommersant-Ukraine](#)

Die Pressemeldung der World Steel Association findet sich [hier](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 873

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.